



Das Bienenhaus zum Erkunden in Stolpe.



Martin Hahn und Dr. Uwe Schultz vor dem Selbstbedienungs-Honigverkauf.



Ein Königreich für eine Biene



FOTO: DANIEL PRUDEK - FOTOLIA.COM

Von Philipp Schulz

Heute ist der Welttag der Biene. Passend zu diesem Ereignis wurde den Bienen bereits am Wochenende ein kleines Denkmal in Stolpe an der Peene gesetzt: Ein eigenes Museum für die fleißigen kleinen Insekten.

VORPOMMERN. Was genau am 1. Juni 2016 begann, wurde am 18. Mai diesen Jahres, fast auf den Tag drei Jahre später, erfolgreich abgeschlossen. Dr. Uwe Schultz, der Vorsitzende des Imkervereins Anklam, steht mit seinem Mitstreiter Martin Hahn in Stolpe. Er hat leuchtende Augen, die Erleichterung und Vorfriede sind ihm deutlich anzusehen. In wenigen Stunden wird er gemeinsam mit dem Bürgermeister von Stolpe an der Peene, Marcel Falk, der Landesvorsitzenden der SPD, Manuela Schwesig und dem parlamentarischen Staatssekretär für Vorpommern, Patrick Dahlemann, das Bienenhaus eröffnen. Noch ist es offiziell nicht eröffnet, aber alles ist schon fertig.

„Ich weiß das noch ganz genau. Am 1. Juni 2016 war ich mit meiner Frau bei einer Kindertagsveranstaltung in der Gebrüder-Grimm-Grundschule. Da haben wir einen Infostand für den Imkerverein gehabt. Bei einem Imbiss danach war auch Marcel Falk da und hat mich angesprochen.“ Beide sind ins



Zahlreiche Exponate zum bestaunen und viel Wissenswertes über die Biene – das gibt es jetzt im Bienenhaus in Stolpe.

Gespräch gekommen, auch wenn es vorher Differenzen wegen eines anderen Themas gab und Falk, wie er bei der offiziellen Eröffnung des Bienenhauses sagte, „irgendwie nicht so richtig auf Uwe Schultz zugehen wollte.“ Beide sprangen jedoch über ihren Schatten. Zum Glück. Schultz hatte die Vision eines Bienenhauses, die in Anklam nicht umsetzbar schien, Falk das passende Gebäude: Der alte Schweinestall in Stolpe, den Falk noch aus Kindertagen kennt, denn er gehörte seiner Familie. Es wurden Anträge geschrieben, Gelder gesammelt. Rund 110 000 Euro kommen aus Europäischen Leader-Mitteln, weitere 25 000 Euro brachte der damals neue Vorpommern-Fonds von Staatssekretär Pat-

rick Dahlemann ein. Die erste Förderung, die aus dem Topf überhaupt bewilligt wurde.

Im Frühjahr 2018 begann dann die Renovierung des komplett entkernten und verfallenen Gebäudes. „Es war praktisch eine Ruine“, erinnert sich Schultz. Eine Schweinebucht hat den Umbau sogar überstanden. Es sei allen Beteiligten wichtig gewesen, nicht nur ein Museum für Bienen zu bauen, sondern auch die Geschichte des Gebäudes zu erzählen, wie Falk anmerkte.

Wer nun denkt, dass Stolpe eine Notlösung für das Bienenhaus ist und hier nur zufällig ein verfallenes Gebäude und eine Idee zusammengekommen sind, der irrt. Noch zu DDR-Zeiten hatte die kleine Gemeinde eine Lehr-

Kleine nützliche Honiglieferanten

Für ein Glas mit **500 Gramm Honig**, fliegen die Arbeiterbienen eines Volkes rund 120 000 Kilometer – umgerechnet drei Mal um die Welt. Dabei bestäuben sie geschätzte **75 Millionen Blüten**. In natürlichen und reinem Honig befinden sich über 200 Substanzen. Darunter sind Mineralstoffe und Spurenelemente, die nicht nur lecker schmecken, sondern nachweislich gut sind für den Körper. Honig wirkt **antibakteriell, appetitan-**

regend und verdauungs-
fördernd.

Durch Imkerei werden in Deutschland **jährlich zwischen 15 000 und 25 000 Tonnen Honig** erzeugt. Das klingt viel, ist aber tatsächlich nur ein Viertel des deutschen Jahresbedarfs. Dazu kommt auch der Mehrwert bei der Obsternste. Beispielsweise würden ohne die Biene die Erträge von Apfel- und Birnenbäumen nur bei 10 bis 35 Prozent liegen.

Quelle: Deutscher Imkerbund

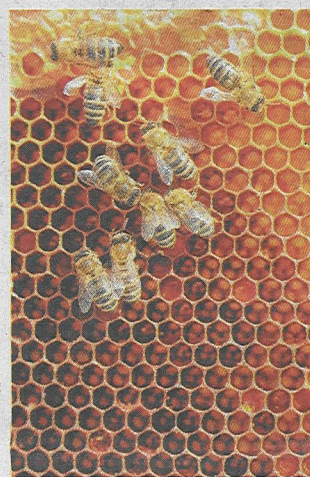


FOTO: RUPBILDER - FOTOLIA.COM

aufgeschlagen. Schultz hofft, dass sich viele Gäste im Bienenhaus einfinden werden und sich vielleicht auch einige für die Imkerei begeistern können. Denn, wie so viele Ehrenämter, hat auch der Imkerverein Anklam Probleme mit dem Nachwuchs. Während zu den Hochzeiten 1961 183 Imker über 3 000 Völker hatten, sind jetzt noch 31 Bienenbegeisterte, die rund 300 Völker betreuen.

Dabei bräuchte es dringend mehr Menschen, die ein Gefühl für Bienen bekommen und mehr über sie erfahren wollen. Auch deswegen hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 20. Mai zum Welttag der Biene gemacht. Sie stehen wie kein zweites Tier für den Erhalt der Biodiversität und Ernäh-

runngssicherheit und sind so elementar für die Menschheit, wie es in der Erklärung der Vereinten Nationen zum dem Feiertag heißt.

Mit der Eröffnung des Bienenhauses ist nun für Schultz und die Mitstreiter ein Grundstein gelegt, noch mehr Menschen für Bienen zu interessieren. „Wir haben ganz frisch einen 16-Jährigen im Verein, der jetzt Mitglied geworden ist. Das sieht zwar im Altersdurchschnitt gut aus, aber mehr wäre schon“, sagt Schultz grinsend. Wenn er mit der gleichen Akribie neue Mitglieder für den Imkerverein sucht, die er in das Bienenhaus gesteckt hat, könnte das wohl klappen.

Kontakt zum Autor
p.schulz@nordkurier.de



Leckereien können verkostet werden: Die Gäste durften auch Honig



Die Exponate sind in liebevoller Kleinarbeit vom Imkerverein



Auch alte Schriften aus der fast 150-jährigen Geschichte des